

Mitteilung 01/2025 aus der Kirchgemeinde**Grusswort**

Liebe Gemeindeglieder von Fläsch

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich wohl bereits mit Sack und Pack vom kältesten in den wärmsten Teil Graubündens nach Fläsch gezogen, in die heimelige Wohnung an der Krüzgass 7. Anfangs Juli beginnt meine Amtszeit bei Ihnen. Einige von Ihnen durfte ich bereits an Anlässen vor meinem Amtsantritt kennenlernen. Sie haben mich schon herzlich und interessiert begrüsst und ich erinnere mich an gute Gespräche nach dem Gottesdienst. Auch die neuen Konfirmanden und ihre Eltern durfte ich bereits treffen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit im schönen Fläsch mit Ihnen, möge sie über meine doch – leider – baldige Pensionierung hinaus gehen. Ich wünsche, dass wir einander mit Offenheit und Engagement begegnen. Es wäre schön, gute gemeinsame Ideen umsetzen zu können zum Aufbau einer lebendigen Kirchgemeinde. Eine spannende Herausforderung für uns alle, Gemeinde ist ja nicht nur der Pfarrer, sondern sind wir alle! Ich grüsse Sie herzlich und wünsche eine angenehme Vorsommerzeit, die ja in der Bündner Herrschaft besonders prächtig ausfällt – und bis bald! Danke allen, die meinen Weg bis jetzt begleitet und vorbereitet haben, speziell auch Pfr. Hans Senn und andere Vertreterinnen und den fleissigen Mitgliedern der Behörde und Mitarbeitenden. Da Fläsch eine Teilzeitstelle ist, verdiene ich mir die Brötchen noch ausserhalb, in der Schwyzer March, dort betreue ich das Pfarramt Lachen und Altendorf SZ in der Regel Dienstag und Donnerstag, montags ist in der Regel Pfarrersonntag. Dies zur Info, falls ich nicht immer vor Ort bin. Es ist also durchaus möglich, dass man mich im Inter Regio Richtung March sieht. - «Allem Anfang liegt ein Zauber inne», diesen Zauber wünsche ich uns allen täglich.

Herzlich Ihr Pfarrer
Thomas Maurer

Informationen vom Präsidium

...und schon ist es wieder Frühsommer geworden, Zeit mit einem ersten Gemeindebrief 2025, mit Ihnen liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Fläsch, Informationen zu teilen und auch etwas Rückschau zu halten. Seit dem letzten Gemeindebrief im Herbst 2024 gäbe es manches vom Vorstandstisch zu erzählen. Für uns alle aber von grosser Bedeutung scheint mir, nach fast zwei Jahren Vakanz, die Neubesetzung des Pfarramts Fläsch durch Pfarrer Thomas Maurer. Wir freuen uns sehr, dass er anfangs Juni 2025 mit seinem Partner Edi Bischof, an der Krüzgass 7 bei uns im Dorf ins Pfarrhaus einzieht und ab 1. Juli 2025 unsere Pfarrstelle im Pensum von 60 Stellenprozenten betreuen wird. Mit einem herzlichen Willkommen wünschen wir ihm jetzt schon ein gutes Ankommen in unserem Dorf.

Möge es uns als Fläscher Dorfbevölkerung gelingen, mit einer aufgeschlossenen und offenen Haltung viel beizutragen, dass sich Pfr. Maurer bald bei uns heimisch fühlt und das Einleben in unserer Gemeinde mit vielen verbindenden Begegnungen gut gelingen darf.

An dieser Stelle ist es dem Vorstand ein grosses Anliegen allen Stellvertreterinnen und Stellvertretern, die uns in den beinahe zwei Jahren Vakanz des Pfarramts Fläsch, mit viel Engagement unterstützt haben und mit ihrem wertvollen Dienst das kirchliche Leben sehr bereichert haben, einen grossen und herzlichen Dank auszusprechen.

Ein besonderer herzlicher Dank geht an Pfr. Hans Senn aus Chur und Pfrn. Evelyn Cremer aus Trimmis, die uns in umfangreichem Mass über die lange Zeit unterstütz und begleitet haben.

Nicht nur das Pfarramt wird neu besetzt, es steht auch ein Wechsel im Sekretariat der Kirchgemeinde an.

Frau Nadya Franceschi verlässt uns nach drei Jahren als Sekretariatsangestellte der Kirchgemeinde Fläsch, per Ende Mai 2025.

Wir bedanken uns bei Frau Nadya Franceschi ganz herzlich für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit für die Kirchgemeinde Fläsch und wünschen ihr Gottes Segen und alles, alles Gute für ihre Zukunft.

Ab 1. Juni 2025 wird neu Frau Sigrid Kaps die Sekretariatsstelle der Kirchgemeinde im Pensum von 20 Stellenprozenten besetzen. Wir heissen Frau Sigrid Kaps herzlich Willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Frau Kaps wird ein Tag in der Woche, jeweils mittwochs im Büro anwesend sein.

In diesem Gemeindebrief stellt sich Frau Sigrid Kaps gleich selbst vor, so bekommen sie grad schon eine Ahnung, wer in Zukunft das Telefon abnimmt oder mit ihnen je nach dem in schriftlichem Kontakt steht.

Auch wenn der Sommer noch etwas auf sich warten lässt, bewegen wir uns doch schon bald auf die Sommerpause zu in der weniger Anlässe stattfinden, dafür aber wieder Regionale Gottesdienste in der Herrschaft. Auch dieses Jahr wird an den Regionalen Gottesdiensten von Juli – anfangs August die Kanzel getauscht, d.h. die Pfarrpersonen der Herrschaft werden nicht in ihrer Pfarrgemeinde den Gottesdienst halten, sondern in einer anderen Gemeinde der Herrschaft. So wird dann in Fläsch am Sonntag, 13. Juli 2025 Pfrn. Karin Ott aus Maienfeld den Regionalen Gottesdienst bei uns halten.

Bis dahin darf ich aber noch auf die Veranstaltungen im Juni hinweisen.

- Sonntag, 1. Juni 10.00 Gottesdienst mit Taufe, mit Pfr. Th. Maurer und Martin Brunner Orgel
- Pfingstmontag, 9. Juni 19.00 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Evelyn Cremer, Trimmis und Martin Brunner Orgel und SolistIn
- Mittwoch, 11. Juni 16.00 Uhr Kleinkinderfeier - Thema: Pauls Garten
- Mittwoch, 11. Juni 18.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung
- Sonntag, 22. Juni 10.30 Berggottesdienst auf dem Fläscherberg, bei der Hirtenhütte, mit Pfr. Rolf Frei, Schiers und dem Jodlerklub Pizol- Vilters

Mit einem Zitat von Hilde Domin das lautet:

«Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise, wie einem Vogel die Hand hinhalten.»
wünsche ich Ihnen auch im Namen des Kirchgemeindevorstands Fläsch eine wunderbare Sommerzeit und freue mich jetzt schon auf die nächste Begegnung mit Ihnen.

Herzlich grüsst
Elsbeth Gabathuler



Suppentag

Rückblick

Sonntag, 9. Februar 2025,

Der spezielle Gottesdienst „Humor in Kirche und Pfarramt“

Thema: „Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade!“

Wie schon das Thema erahnen lässt, durften wir am 9. Februar ein Gottesdienst in anderer Form erleben.

In lebendiger Weise hat uns Pfarrer Hans Senn, heitere und lustige Begebenheiten aus seiner langjährigen Pfarramtszeit erzählt und uns zum Schmunzeln und Lachen gebracht. Gleichwohl lag aber auch etwas Besinnliches in den verschiedenen Kurz- Geschichten, die Hans Senn mit den verschiedenen Menschen erlebt hat, denen er in seiner Tätigkeit als Pfarrer begegnet ist und die er begleiten durfte.

Martin Gantenbein hat mit wunderbarer und beschwingter Orgelmusik diesen Gottesdienst mitgestaltet und die besondere Form dieses Gottesdienstes sehr bereichert.

Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis zu sehen, wie vielfältig Gottesdienste gefeiert werden können.

Von der Passionszeit zur Osterzeit

Wie jedes Jahr luden wir auch dieses Mal in der Passionszeit zum Suppentag ein – am Sonntag, 16. März 2025. Den Auftakt bildete ein ökumenisch gestalteter Gottesdienst mit Pfarrer Rolf Frei aus Schiers und Religionspädagoge Oliver Kitt aus Landquart.

Besonders schwungvoll wurde die Feier durch Heinz Wurster, Religionslehrperson, der zusammen mit den Religionsschulklassen der 3. bis 6. Klasse mit Liedern für eine einmalige Stimmung sorgte.

Der volle Gemeindesaal – von jung bis alt – zeigte eindrücklich, wie wertvoll Gemeinschaft sein kann. Im Anschluss an den Gottesdienst versammelten sich alle in der Turnhalle an festlich gedeckten Tischen. Die Landfrauen Fläsch verwöhnten uns mit feiner Gerstensuppe, Kaffee und Wähe, während Präparanden und ein Firmand für einen herzlichen Service sorgten.

Der Suppentag verbindet Gemeinschaft und Geselligkeit mit einem wichtigen Anliegen: Gemeinsam sammeln wir Spenden für Menschen, die nicht im Überfluss leben wie wir. So konnten wir stolze 2000 Franken für das Mission 21-Projekt "Klima schützen, Frauen stärken: Nachhaltige Landwirtschaft in Tansania" zusammentragen.

Herzlichen Dank an alle für die Teilnahme, die grosszügigen Gaben und die tatkräftige Mithilfe, die zum Gelingen des Suppentags 2025 beigetragen haben.

Nach sechs Wochen Passionszeit kündigte sich die Osterzeit an. Dem besinnlichen Karfreitagsgottesdienst folgte ein ganz besonderes Ostererlebnis: In aller Frühe des Ostersonntags machte sich eine kleine Gruppe von FläscherInnen gemeinsam mit Wandernden aus der ganzen Herrschaft zu Fuss auf den Weg von Fläsch nach Malans.

Um 6 Uhr begrüsst wir am Osterfeuer den Ostermorgen und feierten in einer schlichten Feier die Kraft der Auferstehung. Nach dem stärkenden Frühstück in Malans begaben wir uns zurück nach Fläsch, um pünktlich um 10 Uhr in der festlich geschmückten Kirche Ostergottesdienst mit Abendmahl zu feiern. Dieses Ostererlebnis war für mich eindrücklich und wunderschön.

Podiumsgespräch "Wert(e)lose Gesellschaft?"

Am Samstag, 8. März 2025, fand im Rahmen des Jubiläums "500 Jahre Fläsch reformiert" ein vielbeachtetes Podiumsgespräch im Gemeindesaal statt. Unter der kompetenten Moderation von Pfarrer Peter Wydler diskutierten Prof. Dr. Eva-Maria Faber (römisch-katholische Theologin), Pfarrer Thomas Müller (Dekan Landeskirche Graubünden) und Theologe Wolfgang Weigand (Seel- und Weltsorger) über die Rolle der Kirchen in unserer heutigen Gesellschaft.



Die lebhafteste Diskussion beleuchtete zentrale Fragen unserer Zeit: *Verliert unsere Gesellschaft mit dem schwindenden Einfluss der Kirchen ihr Wertefundament? Wer kann in unserer individualisierten Welt noch für gesellschaftlichen Grundkonsens sorgen? Und welchen Stellenwert hat der Glaube heute noch?*

Besonders bereichernd war der Dialog zwischen den verschiedenen konfessionellen und weltanschaulichen Perspektiven, der zeigte, dass trotz unterschiedlicher Ansätze viele gemeinsame Anliegen bestehen.

Die musikalische Begleitung durch Risch Biert am E-Piano und Elisabeth Trechslin an der Gitarre rundete den Abend stimmungsvoll ab. Beim anschliessenden Apéro fanden angeregte Gespräche zwischen den ca. 40 Teilnehmenden statt, die das Thema vertieften.

Der Kirchgemeindevorstand Fläsch dankt allen Mitwirkenden und Besuchenden für diesen bereichernden Abend.

Vorstellung Sigrid Kaps

Hallo liebe Gemeinde,
mein Name ist Sigrid Kaps, ich bin 55 Jahre alt und arbeite ab dem 1. Juni 2025 für die Kirchgemeinde Fläsch als Gemeindesekretärin.

Gebürtig komme ich aus Frankfurt am Main / Deutschland und lebe seit Anfang März diesen Jahres mit meinem Schweizer Partner und unserer Tochter auf dem Plantahof in Landquart.

Beruflich habe ich zunächst eine kaufmännische Ausbildung gemacht, danach Geografie studiert und war anschliessend bis zu meinem Umzug in die Schweiz im Marketing für ein grosses Industrie Unternehmen beschäftigt.

Ich freue mich, die Chance auf eine Tätigkeit im sozialen Bereich erhalten zu haben und künftig meine beruflichen Erfahrungen in dieser Gemeinde einzubringen. Ich schätze die christlichen Werte und das Engagement der Kirche sehr hoch und hoffe, einen wertvollen Beitrag dazu leisten zu können sowie Teil dieser Gemeinschaft zu werden.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs, ob mit unserem Hund beim Wandern, Joggen, Radfahren, Schwimmen oder im Winter beim Skitouren gehen. Zudem bin ich eine begeisterte Leserin und male auch hin und wieder ganz gerne.

Ich mag gutes Essen, liebe ein gutes Glas Wein in geselliger Runde und bin ein optimistischer, begeisterungsfähiger und aufgeschlossener Mensch, der sich auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde freut.

Grüsse von
Sigrid Kaps



500 Jahre Fläsch reformiert - Gemeinsam feiern, gemeinsam erinnern!

Am Sonntag, dem 18. Mai 2025, feierten wir in Fläsch ein besonderer Geburtstag: 500 Jahre Fläsch reformiert. Die Veranstaltung, die an das mutige Wirken von Ulrich Bolt erinnerte, brachte die Gemeinschaft zusammen und bot einen Tag voller Begegnung und Freude.

Ökumenischer Festgottesdienst

Der Tag begann mit einem feierlichen ökumenischen Festgottesdienst in der Kirche Fläsch, welche mit frischen Blumen wunderschön geschmückt war.

Pastor Jürg Bräker musste kurzfristig absagen, da er zur Einsetzung des neuen Papstes in Rom berufen wurde. Herr Hansueli Gerber sprang freundlicherweise für ihn ein.

Die drei Geistlichen – Pfarrer Peter Wydler (ev.-reformiert), Diakon Daniel Blättler (röm.-katholisch) und Herr Hansueli Gerber (Mennoniten) – gestalteten gemeinsam einen bewegenden Gottesdienst, der die Verbundenheit der verschiedenen christlichen Konfessionen zeigte. Jeder der drei stellte ein wichtiges Symbol seiner religiösen Tradition vor und würdigte die Besonderheiten der anderen Konfessionen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Thema des Dienens als gemeinsame Zukunft der Kirchen.

Martin Brunner begleitete den Gottesdienst an der Orgel und am Klavier, zusammen mit den Solistinnen Annina Wyss, Fiona von Burg und Valentina Lötscher. Fiona von Burg spielte zusätzlich Geige. Die Lieder und Musikstücke machten diesen Gottesdienst zu einem eindrucksvollen Erlebnis.



Apéro und Begegnungen

Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zum Apéro auf dem Pausenplatz vor der Mehrzweckhalle. Das Dorforchester Fläsch unter der Leitung von Köbi Gantenbein spielte dazu. Bei schönem Wetter konnten sich die Gäste unterhalten und austauschen.

Unsere Kirchgemeinde Präsidentin Elsbeth Gabathuler hielt eine kurze Ansprache zu den Ereignissen vor 500 Jahren.

Sie erinnerte daran, dass die Reformation sich über viele Jahre entwickelte und nicht von heute auf morgen geschah. Schon im 15. Jahrhundert gab es Reformkonzilien, und der Grundsatz "Zurück zu den Quellen" öffnete neue Zugänge zum Verständnis der Bibel. Neben bekannten Reformatoren wie Luther, Zwingli und Calvin waren es viele weniger bekannte Personen wie Ulrich Bolt, die reformatorische Gedanken in Städten und Dörfern verbreiteten.

Sie betonte, dass es Mut brauchte, eine neue Gestalt des Glaubens anzuregen, und dass die Reformation ein intensives Ringen um Traditionen und Erneuerungen war. Sie schloss mit dem Gedanken, dass es auch heute "die vielen" braucht, die die Werte des christlichen Glaubens weitertragen, sowie Mut, Kirche und Glauben neu zu denken.



Gemeinsames Mittagessen

Das anschliessende gemeinsame Mittagessen in der Mehrzweckhalle bot Gelegenheit für gute Gespräche und Begegnungen. Die Tische waren mit frischen Blumensträussen festlich geschmückt. Serviert wurde ein sehr feines Risotto, das durch das Team des Restaurants Adler in Fläsch mit grosser Sorgfalt zubereitet wurde und allen Gästen schmeckte. Die herzliche Atmosphäre lud zum Verweilen und Plaudern ein.



Filmpremiere "Der Pfarrer in der Rübengrube"

Ein besonderes Highlight des Tages war die Filmpremiere "Der Pfarrer in der Rübengrube" im Gemeindesaal. Das Projekt hat eine tolle Geschichte: Basierend auf dem Theaterstück, das Nadine Lampert als Bachelorarbeit geschrieben hatte, haben die Lehrerinnen Angela Lanfranchi und Isabel Pingeon mit den Schülerinnen und Schülern der 3./4. und 5./6. Klasse ein Drehbuch für den Film erarbeitet.

Beeindruckend war, dass die Kinder der Primarschule Fläsch alles selbst gemacht haben – von der Regie über die Kameraführung und die Musik bis hin zum Schauspiel. Der Film, der die Geschichte Ulrich Bolts und der Reformation für heute erzählt, kam super an: Beide Vorführungen waren mit jeweils rund 100 Gästen "ausverkauft".

Nach den Vorführungen standen die jungen Filmemacherinnen und Filmemacher für Fragen zur Verfügung. Sie erzählten von den Herausforderungen beim Filmen und was sie über die Geschichte gelernt haben. Die Schülerinnen und Schüler bekamen tosenden Applaus für ihre tolle Leistung.



Spiele und Generationenaustausch

Am Nachmittag gab es eine Spiele-Olympiade für alle Generationen, organisiert durch die Juguleiter und dem TV Fläsch. Auf dem Schulhof wetteiferten Jung und Alt in verschiedenen Disziplinen, was für viel Freude und Lachen sorgte.



Gemütlicher Ausklang

Bei Kaffee und super feinen hausgemachten Kuchen, liebevoll bereitgestellt von den Landfrauen Fläsch und musikalisch begleitet vom Dorforchester, klang der ereignisreiche Tag gemütlich aus. Die Gäste unterhielten sich weiter und genossen die angenehme Atmosphäre.



Herzlicher Dank

Die Feier erinnerte uns an die Bedeutung Ulrich Bolts, der 1524/25 den Mut hatte, in Fläsch und den umliegenden Gemeinden kirchliche Erneuerung anzustreben. Sie regte auch zum Nachdenken über kirchliche Veränderungen in Vergangenheit und Zukunft an. Die Vielfalt der beteiligten Konfessionen zeigte den Wert der unterschiedlichen Formen von Kirche.

Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben:

Den Pfarrpersonen Peter Wydler, Daniel Blättler und Hansueli Gerber für den eindrücklichen ökumenischen Gottesdienst

Martin Brunner sowie den Solistinnen Annina Wyss, Fiona von Burg und Valentina Lötscher für die wunderbare musikalische Begleitung

Der Weinbaufamilie Jan Adank für den Ausschank des Weins

Elsbeth Gabathuler und Manuela Zwahlen für das feine Apéro

Dem Team vom Restaurant Adler für das köstliche Risotto

Dem Dorforchester Fläsch unter der Leitung von Köbi Gantenbein für die stimmungsvolle Unterhaltung beim Apéro sowie beim Kaffee und Kuchen

Daniel Brunnschweiler für das Ermöglichen des Films durch die Schule

Der Primarschule Fläsch unter der Leitung der Lehrerinnen Angela Lanfranchi und Isabel Pingeon für den einzigartigen Film

Nadine Lampert für das Zur-Verfügung-Stellen des Skripts für den Film

Noami Däscher von CAME TO CREATE und Luca Zwahlen für die tollen Aufnahmen

Dem Turnverein Fläsch für das Organisieren und Durchführen der Olympiade

Den Landfrauen Fläsch für die superleckeren Kuchen und ihre Hilfe in der Küche

Allen Helferinnen und Helfern die beim Servieren Abräumen, und in der Küche geholfen haben

Petrus für das schöne Wetter

Und nicht zuletzt danken wir allen Besucherinnen und Besuchern, die mit uns gemeinsam gefeiert und gemeinsam erinnert haben!

Abschiedsgruss

Liebe Gemeinde in Fläsch!

Goethe, der grosse Dichter, lässt Faust im gleichnamigen Drama aussprechen: «Werd' ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön. – » So empfand ich es manchmal, wenn ich während der Zeit, in der ich als Aushilfe-Pfarrer in Fläsch wirken durfte, an irgendeine schöne Erfahrung in diesem Dienst dachte. Seien es fröhliche Momente in einem Gespräch bei einem Hausbesuch, seien es ergreifende Augenblicke während einer Sonntagspredigt in der schönen Kirche, wo ich mich über die wache Aufmerksamkeit der Gottesdienstbesucher und manche darauffolgenden positiven Echos freuen konnte. Oder an das vergnügte Zusammensein bei einem Seniorenessen im Bistro. Doch die Zeit flog dahin und dem Schreibenden konnte nicht verborgen bleiben: «Leben muss abschiedlich gelebt werden, Leben kann abschiedlich gelebt werden.» Pfarrer kommen und gehen – die Gemeinde aber bleibt. Das musste Fläsch in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen erfahren – und das war für etliche Gemeindeglieder wohl nicht immer ganz einfach. Galt es doch einander kennenzulernen, die Kontakte zu pflegen und das Gespräch aufrecht zu halten. Aber eben: Pfarrer kommen und gehen – und nun ist auch für den Verfasser dieses Artikels die Zeit des Abschieds gekommen. Auf die bescheidene Tätigkeit in der Gemeinde zurückschauend, erfüllt mich eine tiefe Dankbarkeit. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass ich an-gesichts meines hohen Alters die herausfordernde Aufgabe übernehmen durfte, noch einmal einige Dienste als Pfarrer zu leisten. Wenn auch in letzter Zeit aus gesundheitlichen Gründen leider nur noch humpelnd... Manches kam zu kurz und ich blieb den Gemeindegliedern einiges schuldig.

Doch zu einem Abschied gehört auch der Blick nach vorn. Daher freue ich mich darüber, dass es dem rührigen Vorstand gelungen ist, in recht kurzer Zeit einen neuen Seelsorger zu finden – und der erst noch bereit ist, im Dorf Wohnsitz zu nehmen (Das ist nämlich in neuerer Zeit immer seltener geworden, aber für das Leben in der Gemeinschaft von ausserordentlicher Bedeutung). Dem neuen Pfarrer von Fläsch spreche ich von Herzen alle guten Wünsche aus. Ich weiss nicht recht, ob die Feststellung des Schriftstellers Guy de Maupassant

hierher passt: «Er war der richtige Landpfarrer: Fröhlich, tolerant, gesprächig und ein guter Kerl». Aber mir gefällt sie ganz gut...

Für Gemeinde wie für den Pfarrer folgt nun die Aufgabe des Kennenlernens und der Begegnungen. Die Gemeinde darf nicht vergessen: Ein Pfarrer ist ein Mensch – er ist auch ein Mensch und nur ein Mensch... Und der Seelsorger hat sich bewusst zu bleiben: Eine Gemeinde ist eine «bunte Gesellschaft», bestehend aus sehr verschiedenen «gestrickten» Individuen. Das war schon immer so – und ist in der heutigen individualistischen Zeit besonders ausgeprägt und charakteristisch.

In grosser Dankbarkeit für die schöne Zeit in Fläsch und mit allen guten Wünschen für die Kirchgemeinde grüsset Sie herzlich,

Hans Senn, Pfr.